

Schnell und sicher zur Schule

RADROUTENPLANER Wegenetz für 14 Schulen im Kreis wird zusammengestellt und ist im Internet abrufbar

HOCHTAUNUS (red). Mit einem Schülerradroutenplaner wollen der Hochtaunuskreis und das Integrierte Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain (ivm) die Schulwege im Hochtaunuskreis sicherer machen und das Fahrradfahren auf dem Weg zur Schule und in der Freizeit fördern. In 14 weiterführenden Schulen im Kreis wurden die von Fachplanern ausgearbeiteten und abgefahrenen Routenvorschläge vorgestellt. Sie sollen von den Schülerradroutenbeiräten verabschiedet werden. Anfang 2014 werden die Routen im Radroutenplaner Hessen im Internet unter www.radroutenplaner.hessen.de/schule zu finden sein.

Wer mit dem Rad zur Schule fährt, fördert die Gesundheit, es birgt aber auch immer wieder Gefahren. „Um den positiven Effekt des Radfahrens für die Schülerinnen und Schüler selbst, aber auch für die Umwelt zu ver-

stärken, ist ein durchdachtes Wegekonzept sinnvoll. Dies leistet unser Projekt des Schülerradroutenplaners“, erläutert Landrat Ulrich Krebs. Dabei gehe es oftmals auch darum, einen Kompromiss zwischen dem kürzesten und dem sichersten Weg zu finden.

Der Hochtaunuskreis ist in drei Regionen mit drei Schülerradroutenbeiräten aufgeteilt worden. So werden die weiterführenden staatlichen Schulen in Bad Homburg, Oberursel und Friedrichsdorf zusammengefasst, ebenso die in Königstein und Kronberg und die in Neu-Anspach, Usingen und Weilrod.

In den Schülerradroutenbeiräten sind neben den Fachplanern und den Schülern auch die Polizei, Vertreter des Hochtaunuskreises, der Städte und Gemeinden, der Eltern und der Schulleitung versammelt. Sie entscheiden über den Routenverlauf, in dem auch alle Gefahrenstellen für die Radfahrer sichtbar gemacht werden.

In seiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats der ivm GmbH ist Krebs der Schirmherr des Projektes. Seit 2013 läuft es in der Stadt Offenbach und im Hochtaunuskreis. Bis 2015 werden für die gesamte Region Frankfurt RheinMain Radrouten für Schüler zu insgesamt 220 weiterführenden Schulen entwickelt. Das Projekt „Schülerradroutennetz Region Frankfurt RheinMain“ wird vom Bundesministerium für Verkehr mit 200000 Euro gefördert.

„Das Fahrrad gewinnt in der täglichen Fortbewegung einen immer höheren Stellenwert. Diesen herauszustellen und den Radfahrern Informationen an die Hand zu geben, ist eine wichtige Aufgabe des ivm, die nun auch den Schülern zugutekommt. Im touristischen Bereich des Taunus haben wir schon gute Erfahrungen mit dem Radroutenplaner gemacht“, freut sich Krebs.

RADROUTENPLANER

► Ob ein- oder mehrtägige Radtouren, der Weg zu Schule, zur Arbeit und zum Einkauf oder die sportliche Mountainbiketour: Alles lässt sich mit dem Radroutenplaner über www.radroutenplaner.hessen.de planen. Der Planer gibt Auskunft über besonders angelegte Themenrouten, Sehenswürdigkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten, Bahnhöfe und einiges mehr. Zur Planung der individuellen Strecke können Start- und Zielpunkt auf einer Karte ausgewählt werden. Danach errechnet das Programm die kürzeste oder interessanteste Strecke. Angaben über die Streckenlänge, die voraussichtliche Fahrzeit und ein Steigungsprofil werden ebenfalls mitgeliefert. Die Anwendung ist auch als App für Smartphones ausgelegt.